

Bericht Nr. 2065 der Aufsichtskommission zu den Produktesummenbudgets 2012

Dem Bürgergemeinderat zugestellt am 1. Dezember 2011

Die Aufsichtskommission (AK) hat in ihrer Sitzung vom 10. November 2011 die Produktesummenbudgets der einzelnen Institutionen der Bürgergemeinde besprochen und berichtet hiermit an den Bürgergemeinderat wie folgt.

Spezielle Feststellungen zu den Zentralen Diensten

Die AK hat bereits im Rahmen der Controllingberichte ihr Augenmerk erneut auf die Entwicklung bei den Einbürgerungsgesuchen gelegt. Dies, nachdem festgestellt werden musste, dass aufgrund eines Überweisungsstaus von Einbürgerungsgesuchen beim Kanton in der Rechnung der Bürgergemeinde deutlich tiefere Einnahmen die Folge waren. Diese konnten zwar vorübergehend - insbesondere im Jahr 2010 - mit der eingerichteten Schwankungsreserve ausgeglichen werden. Für das Jahr 2011 ist jedoch infolge der Nachwirkungen dieses Staus sowie wegen der zusätzlich sitzungsfreien Zeit im Zuge des Legislaturwechsels mit einem Aufwandüberschuss im Bereich der Einbürgerungen zu rechnen. Es besteht aber die dringliche Erwartung, dass für das Budgetjahr 2012 die Bemühungen zur Behebung des Rückstaus erfolgreich sind und sich auch die im Jahr 2010 beschlossene Gebührenerhöhung mit der erwarteten Verzögerung auf das Ergebnis positiv auswirken werden. Die AK wird darum die Entwicklung sorgsam beobachten, mit dem Ziel, dass die Einbürgerungsgesuche mit Kontinuität innert nützlicher Frist behandelt werden können und mit den Einnahmen die Kostendeckung wieder erreicht werden kann.

Kommentar der Sachkommission Bürgerspital

Keine Bemerkungen.

Kommentar der Sachkommission Waisenhaus

Die Sachkommission hat am 14. November im Hinblick auf die Berichterstattung zum Leistungsauftrag für die Jahre 2012 bis 2015 (inkl. Globalbudget) auch das Produktesummenbudget 2012 besprochen. Das Produktesummenbudget 2012 richtet sich naturgemäss nach dem neuen Leistungsauftrag 2012 bis 2015. Entsprechend stimmen die Feststellungen der Kommission zum Produktesummenbudget 2012 mit den generellen Bemerkungen zum Leistungsauftrag überein.

Eine buchhalterische Änderung erfolgt bei den Produktgruppen 2 und 3. Es wurde korrigiert, dass es sich bei den im früheren Globalbudget noch unter „Zu-/Abflüsse“ aufgeführten Positionen um Zuflüsse handelt, denen effektive Aufwendungen gegenüberstehen. Entsprechend enthalten die Rubriken „Zu-/Abfluss zur Finanzierung“ keine Einträge mehr.

Produktgruppe 1: Pädagogik, Stationäre Dauerbetreuung (Heim)

Die Auslastungszahlen richten sich nach der feststehenden, vom Bürgerrat absegneten, aber vom Regierungsrat noch nicht genehmigten, Leistungsvereinbarung mit dem Kanton. Die Sachkommission geht davon aus, dass der Regierungsrat der Leistungsvereinbarung zustimmen wird.

Produktgruppe 2: Übrige pädagogische Angebote

Wichtigste zu berücksichtigende Neuerung ist die Umwandlung des Mittagstisches in ein externes Tagesschulangebot für das Theodorschulhaus (Primarstufe) ab dem Schuljahr 2012/2013 in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement. Der Mittagstisch ist schon heute inhaltlich mit dem Angebot einer Hausaufgabenbetreuung und einer Freizeitbetreuung ergänzt. Neu wird bei der Leistungsbeschreibung die Durchführung der Tagesferien aufgeführt.

Da sich die Folgen der Veränderungen beim Mittagstisch und dessen Umwandlung in ein externes Tagesschulangebot ab dem Schuljahr 2012/2013 noch nicht mit Erfahrungszahlen belegen lassen, ist das Budget „naturgemäss“ mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die Sachkommission ist damit einverstanden, dass die vorjährigen Erfahrungswerte als Grundlage genommen werden.

Produktgruppe 3: Services

Der Bereich Services soll Ertragsüberschüsse erwirtschaften, um zumindest eine Teilfinanzierung von Sanierungen sowie Investitionen zu ermöglichen. Diese Zielsetzung findet entsprechend im Budget mit einem zu erwirtschaftenden positiven Saldo im Umfang von 300'000 CHF seinen Ausdruck.

Produktgruppe 4: Kultur

Das Waisenhaus kann dank erwirtschafteten Erträgen für den ordentlichen Unterhalt der historischen Gebäulichkeiten aufkommen. Der Aufwand zum Erhalt des Waisenhauses als historisches Kulturgut kann allerdings nicht vom Waisenhaus erbracht werden, sondern muss durch Dritte finanziert werden. Das Waisenhaus ist daran, mit dem Kanton eine Lösung zur Spezialfinanzierung zu finden. Diese Situation erlaubt es, diesen Aufwand nicht mehr im Budget aufzuführen.

Antrag

Einstimmig beantragt die Aufsichtskommission dem Bürgergemeinderat, den vorliegenden Produktesummenbudgets 2012 zuzustimmen.

Namens der Aufsichtskommission
Der Präsident: Dr. Markus Grolimund

17.11.11